



Teilnehmer des Weiterbildungslehrgangs an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen tauschen im Traditionskabinett Erfahrungen darüber aus, wie sie die revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse des Betriebes besser für eine wirksame politische Massenarbeit nutzen können.

Foto: Andreas Günther

Die Auswahl und Delegation der Genossen zum Weiterbildungslehrgang erfolgt ebenso wie beim Grundlehrgang auf der Basis des Kaderprogramms und damit planmäßig und langfristig. In Vorbereitung der Lehrgänge analysiert die zentrale Parteileitung stets den Stand der politischen Qualifizierung und gibt den Grundorganisationen und APO auf dieser Grundlage Orientierungen, wer aus welchen Bereichen im Weiterbildungslehrgang qualifiziert werden sollte. Der Blick der Leitung richtet sich dabei bereits auf die bevorstehenden Parteiwahlen.

Dabei erweist es sich immer als vorteilhaft, die Aufmerksamkeit der Parteileitungen auf die Qualifizierung von Kadern aus Schwerpunktbereichen zu lenken, wie zum Beispiel dem Bereich Produktion, Forschung und Entwicklung und Wissenschaft und Technik, die in der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED eine

entscheidende und ausschlaggebende Rolle spielen. Im Weiterbildungslehrgang werden ausschließlich Genossen qualifiziert, die bereits eine Parteschule besucht haben und deren Schulbesuch bereits längere Zeit zurückliegt. Es sind vor allem Sekretäre und Leitungsmitglieder aus Grundorganisationen und APO, Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten, Wirtschaftsfunktionäre und Leitungskader der Massenorganisationen, auch Mitglieder der ABK-Kommissionen und Abgeordnete des Betriebes. Somit alles Genossen, die bereits Funktionen ausüben und über Partei- und Leitungserfahrungen verfügen. Das stellt hohe Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung. Deshalb sind die besten Propagandisten unserer Grundorganisation als Lehrer tätig.

Marianne List

Leiter der Betriebsschule Marxismus-Leninismus im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen

## Leserbriefe

### BPO hilft der Wohnparteiorganisation

Eine Schwerpunktaufgabe sehen die Genossen der WPO 1 in Ruhla in der gegenwärtigen Etappe der Parteiarbeit darin, sich aktiv für die Vorbereitung und Durchführung einer breiten Volksausssprache in der Uhrenstadt einzusetzen. Ziel ist, daß sich jeder Bürger noch mehr seiner persönlichen Verantwortung bei der Sicherung des Friedens bewußt wird, dazu seinen aktiven Beitrag leistet und jeder Genosse seine Verantwortung im Wohngebiet noch besser wahrnimmt. Damit die Genossen der WPO über

möglichst umfassende Informationen für die Volksausssprache verfügen, nahm an einer der letzten Parteiversammlungen der Parteisekretär des VEB Uhrenwerke Ruhla - Patenbetrieb für diese WPO - teil. Er informierte über die Leistungskraft des Betriebes, über Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages, über das Kampfprogramm der BPO, stellte neue Erzeugnisse vor und berichtete, wie sich die Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb verbessert haben.

Diese Darlegungen fanden bei den Teilnehmern der Mitgliederversammlung großes Interesse. Gemeinsam wurde beraten, wie der Betrieb auch zukünftig helfen wird, das Leben in der Stadt Ruhla noch attraktiver zu machen. Hilfe wurde auch bei der weiteren Verbesserung von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und der konsequenten Durchsetzung der Stadtforderung zugesagt. Den Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“ unterstützt der Betrieb tatkräftig.

Anneliese Zeiß

Mitglied der WPO 1 Ruhla